

Ortsleitung Falkensee koordiniert alle gesellschaftlichen Kräfte

mmvw -mm?«

** ***_ • y

Falkensee ist mit seinen mehr als 26 000 Einwohnern die größte Stadt unseres Kreises Nauen. Mehr ein Gartenstädtchen, ist hier jedoch ein bedeutender Teil der kreislichen Industrie konzentriert, meist kleinere und mittlere Betriebe. Hier gibt es auch zahlreiche PGH, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe. Die Wohnbezirke, in denen sich das gesellschaftliche Leben nach Arbeitsschluß vollzieht, sind sehr weit auseinandergezogen. Falkensee, und das charakterisiert die Lage des Ortes besonders, ist ein Grenzort zu Westberlin.

Daraus ergibt sich für die Tätigkeit der Ortsleitung unserer Partei eine spezielle Verantwortung. Wir sehen unsere Aufgabe darin:

— Durch eine zielstrebige politische Massenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften des Ortes die Politik von Partei und Regierung offensiv und allseitig den Bürgern der Stadt zu erläutern. Dabei wird die Verantwortung aller Bürger, die sich aus der Lage des Ortes als Grenzort zu Westberlin ergibt, geklärt und das sozialistische Staatsbewußtsein gefestigt werden.

- Wir sehen eine besondere Verantwortung darin, das enge Vertrauensverhältnis unserer Bürger zur Partei weiterzuentwickeln.

- Schließlich geht es um die Leitung der Arbeit der Parteigruppe der örtlichen Volksvertretung, der Leitungen der Massenorganisationen, um die Zusammenarbeit mit den Ortsgruppenvorständen der befreundeten Parteien und um die Organisation des gemeinsamen Handelns aller gesellschaftlichen Kräfte in der Nationalen Front.

Unsere Bemühungen gehen dahin, zu einer sinnvollen Koordinierung aller Kräfte bei der Lösung der gestellten Aufgaben zu kommen. Das war nicht einfach, und auch heute gibt es dabei noch manche Probleme und Auseinandersetzungen.

Kritische Einschätzung der Arbeitsergebnisse

In unserer im Dezember durchgeführten Ortsdelegiertenkonferenz haben wir geprüft, ob die Methoden der Führung der politischen Massenarbeit ausreichen, um den Bürgern unserer Stadt die Politik von Partei und Regierung zu erläutern und sie für die Lösung der gestellten Aufgaben zu gewinnen.

Was hat sich in unserer bisherigen Arbeit bewährt?

Aufbauwerk mit Hand anzulegen, ist da. Bei der Jahresabrechnung Ende November 1966 konnte ein Wert von über 11 000 MDN nachgewiesen werden.

In unserem Wohnbezirk hat auch das kulturelle Leben einen Aufschwung erfahren. Unter dem Einfluß jüngerer Genossen aus den Betriebsparteiorganisationen kam es zu einigen sehr anregenden Hausfesten. Im Wohnkom-

plex Hahns Mühle fand ein Straßenfest mit etwa 60 Teilnehmern statt. Es war mit Auszeichnungen bewährter Mitarbeiter aus der Straßengemeinschaft verbunden. Im Oktober 1966 sprach Genosse Prof. Dr. Brüschke in einer gut besuchten Veranstaltung des Wohnbezirksausschusses zum Thema „Alt werden — gesund bleiben“.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der WBA den Gesprächen mit westdeutschen Besuchern. Im Sommer des vergangenen Jahres organisierten wir mit 23 west-

deutschen Gästen und ihren Gastgebern eine Besichtigung des Feierabendheimes Müggelsee. Anschließend fand eine Aussprache statt.

In der Wahlversammlung der WPO wurde die Tätigkeit des Wohnbezirksausschusses gewürdigt. Mit Recht wurde jedoch von der Parteileitung eine bessere politisch-ideologische Arbeit gefordert. Einige konkrete Punkte in der Entschließung der Wohnparteiorganisation sichern eine enge Zusammenarbeit mit dem Wohnbezirksausschuß, der nach

DER FEUER HAT DAS WORT